

MEDIEN

Legale Piraten

Für einen, der auf die gute Nachricht besonders ungeduldig gewartet hatte, kam sie womöglich zu spät. Letzte Woche hat zwar der Verfassungsgerichtshof entschieden, daß Privatsender auch ins Ausland strahlen dürfen, TVS, die private TV-Station in Naturns, ist damit aber alles andere als gerettet. Bernd Schaefers, der Münchner Filmproduzent, der vor zwei Jahren TVS gekauft hatte, um von Südtirol aus Süddeutschland mit einem Fernsehprogramm zu versorgen, hat bisher zwar viel investiert, doch die Zukunft des Senders ist überaus unsicher.

Wie schwierig die Lage ist, zeigt das Beispiel des Münchner Fernsehsender TV weiß-blau, an dem der Strauß-Sohn Franz Georg beteiligt ist. Letzte Woche stieg der süddeutsche Verlag, der die große Süddeutsche

Zeitung herausgibt, aus dem erst eineinhalb Jahre alten Sender aus, weil er das Defizit von einer Million Mark im Monat nicht mehr zahlen wollte. Ohne den Verlag, der 40 Prozent des Defizits gedeckt hatte, ist das Überleben schwierig. Der Verlust kam zustande, weil die Zuschauerzahlen und damit auch die Werbeeinnahmen deutlich unter dem lagen, was vorher errechnet worden war. Das beschränkte Interesse und die damit zusammenhängenden geringen Werbeeinnahmen sind typisch für die Entwicklung der Privatsenderszene in der Bundesrepublik. Seit das feststeht, dürfte sich Schaefers noch schwerer tun, finanzkräftige Partner für sein TVS-Projekt zu finden. Das grüne Licht des Verfassungsgerichts, das die Rechtslage nun eindeutig regelt, kommt für den Sender deshalb sehr spät. Ohne die Sendemöglichkeit ins Ausland besteht aber kaum eine Chance zum Überleben.



Bernd Schaefers, der Herr über TVS, muß auf den Schwarzenstein, wenn er doch noch Süddeutschland mit einem privaten TV-Programm versorgen will.

GENOSSENSCHAFTEN

Es geht aufwärts

BANKEN

Grenzenloses Bargeld

BEKLEIDUNG

Der Schuh läuft

rufen. Bei diesen war dann kein Titel mehr notwendig.

Ganz in der Tradition des knauerigen Alten stellten die Beamten zum Abschied auch nichts um Trinken hin. Die Abschiedseier war um keinen Deut feierlicher als eine Sitzung. Daß sie dann dennoch einen Rest an Herzlichkeit gewann, war als Verdienst des Gefeierten. Alfons Benedikter verglich seine Situation von heute mit jener der letzten Kriegstage 1945, als er irgendwo zwischen Berlin und Frankfurt an der Oder stand und - des unausweichlichen Zusammenbruchs bewußt - "weiterkämpfte".

Radio 10.11.89 FF

Deutsch in den Äther

Ein neuer Privatsender setzt aufs deutsche Lied.

Zwar ist die Unternehmergruppe bunt zusammengewürfelt und hat man die Frequenzen von Radio Stelle und Radio Montecarlo angekauft, über den Plattenteller allerdings soll kein fremder Slang kommen. Radio eins, der neue private Hörfunksender mit Sitz in der Bozner Duca-d'Aosta-Straße Nummer 51, will sich aufs deutsche Lied beschränken. Ein ausgetüfteltes Computersystem, programmierbar gar über Telefon, soll Musikräumer und Nachtschwärmer 24 Stunden rund um die Uhr begleiten; verantwortlich für das Musikprogramm wird ein Experte des bayerischen Rundfunks sein. Inhaber des neuen Senders, dessen Musikprogramm nur gelegentlich durch Kurznachrichten und andere Wortsendungen unterbrochen werden soll, ist Radio Media International, hinter dem mehrere Bauunternehmen stecken.